

Advertorial

SWS COMPUTERSYSTEME



Teambuilding: SWS-Mitarbeiter in einem Hochseilgarten

Foto: SWS

Vertrauen als Erfolgsfaktor

Seit vielen Jahren ist die SWS Computersysteme AG IT-Partner für Kunden aller Branchen. Auch als Arbeitgeber ist SWS gefragt – und erfolgreich beim Recruiting.

Von Stephanie Burger

REGENSBURG. Industrie 4.0, Cloud, Big Data und künstliche Intelligenz – die Megatrends der Zeit bieten Anwenderunternehmen enorme Marktchancen. Doch um diese auch nutzen zu können, sind Kompetenzen gefragt, die in den internen IT-Abteilungen oft nicht vorgehalten werden können. Viele Unternehmen verlassen sich deshalb auf die Expertise eines IT-Dienstleisters. Eines der führenden IT-Systemhäuser in Ostbayern ist die SWS Computersysteme AG. In ihrer 30-jährigen Geschichte hat es SWS immer wieder geschafft, neue Technologietrends frühzeitig für Kunden nutzbar zu machen – ob es um den ersten Internetzugang Anfang der 1990er-Jahre ging oder ob die Aufgabe heute lautet, eine Industrie-4.0-Anwendung zu implementieren.

Vielfalt im Team

Ebenso wie das Leistungsspektrum ist auch die Belegschaft der SWS stark gewachsen – auf mehr als das Doppelte im letzten Jahrzehnt. „Ende 2018 haben wir unseren 154. Mitarbeiter begrüßt“, sagt Oliver Hien, der als Senior Consultant auch in das Recruiting eingebunden ist. Bislang sei es gelungen, freie Stellen relativ schnell zu besetzen – keine Selbstverständlichkeit in Zeiten des Fachkräftemangels. Der Recruiting-Erfolg seines Unternehmens hat

nach Ansicht von Hien ganz wesentlich damit zu tun, dass SWS auf Vielfalt im Team setzt. „Wir gehen ohne Schere im Kopf an die Personalauswahl heran. Auch Quereinsteiger bekommen bei uns eine Chance. Entscheidend ist, dass wir mit dem Bewerber eine Vorstellung entwickeln können, wo und wie er eingesetzt werden kann.“

Im Fall von Tom Haslbeck, dessen Qualifikation auf den ersten Blick kaum Übereinstimmungen mit dem Anforderungsprofil eines IT-Dienstleisters aufweist, entstand eine solche Vorstellung sehr schnell. Haslbeck ist Musikwissenschaftler und hatte zuletzt als Eventmanager gearbeitet. In den Vorstellungsgesprächen stellte sich heraus, dass Organisieren sein Steckpferd ist. Heute managed Haslbeck den Innendienst des IT-Systemhauses. „Dieser Sprung ins kalte Wasser war möglich, weil ich in meinen ersten Monaten intensiv begleitet wurde. Die Kollegen der Fachabteilungen haben mir die technischen Basics vermittelt, die Account-Manager alles über Produktstrategien. So war ich nach einem knappen Jahr fit für die Kunden“, sagt Haslbeck. Eine Erfolgsgeschichte wie diese ist allerdings kein Selbstläufer – SWS hat sehr aktiv daran mitgeschrieben. Wie jeder neue Mitarbeiter startete Haslbeck mit den „Welcome days“ in Hauzenberg. Hier bekam er eine dreitägige Grundschulung, wurde mit den Arbeitstools vertraut gemacht und lernte

die Hauzenberger Zentrale kennen. „Dieses Onboarding ist uns sehr wichtig. Auch die Vorstände sind mit dabei“, sagt Hien.

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden, ist die eine große Herausforderung – sie langfristig zu binden, die andere. „Wir sind stolz auf unsere geringe Fluktuation“, betont Hien. Das habe nicht zuletzt damit zu tun, dass SWS den Mitarbeitern größtmögliche Flexibilität biete. Ob Kinderbetreuung berücksichtigt werden muss oder Mitarbeiter ein Ehrenamt ausüben, wie zum Beispiel Tom Haslbeck, der sich als Kirchenmusiker engagiert – es wird stets versucht, das individuell passende Arbeitszeitmodell zu finden. Das gleiche gilt für Büroausstattung und Arbeitsgeräte. Tische, Stühle, Notebooks und Smartphones – jeder Mitarbeiter kann nach seinem Gusto auswählen. Darüber hinaus bezuschusst SWS Sportangebote und Kinderbetreuung – als Incentive gibt es außerdem universell verwendbare Gutscheinkarten.

Bonus am Jahresende

Für das Erreichen bestimmter Jahresziele werden zudem Boni ausgelobt. Auch pragmatische und unkonventionelle Problemlösungen sind für SWS selbstverständlich. „Kürzlich ist ein neuer Kollege aus Russland zu uns gestoßen, der noch nicht fließend Deutsch sprach. Wir haben uns um einen für ihn passenden Sprachkurs gekümmert. Dadurch machte er schnelle Fortschritte und fühlte sich gleich integriert“, berichtet Hien.

Noch wichtiger als alle monetären und nichtmonetären Anreize sei allerdings Vertrauen. „Vertrauen zu schenken, ist eine Grundhaltung unseres Unternehmens. Unsere Mitarbeiter arbeiten eigenverantwortlich und haben große Gestaltungsspielräume. Das trägt zum Sinnempfinden bei. Und Sinn ist es, was Arbeit bieten muss und was Menschen gesund hält.“ Schon bald wird die SWS-Unternehmenskultur auch in gebauter Form Ausdruck finden: Der IT-Spezialist realisiert in Hauzenberg einen innovativen Neubau, der durch offene Architektur, eine flexibel gestaltbare Bürozone und diverse Kommunikationsbereiche eine moderne Arbeitswelt schaffen soll.



Schöne neue Arbeitswelt: So soll der SWS Campus in Hauzenberg aussehen. 2019 ist die Eröffnung geplant. Visualisierung: Pure Gruppe Regensburg

INTERVIEW

Gespräch mit Oliver Hien, Head of Datacenter und technischer Consultant bei der SWS Computersysteme AG

Führung auf Augenhöhe und moderne Arbeitskultur

Herr Hien, aktuell sind in Deutschland rund 55.000 IT-Stellen unbesetzt. Wie schafft es Ihr Unternehmen, seine Belegschaft kontinuierlich zu ergänzen?

Oliver Hien: Zum einen hat es damit zu tun, dass wir uns als IT-Systemhaus einen guten Ruf erarbeitet haben. Der hilft uns auch beim Recruiting. Der gute Ruf wiederum ist das Ergebnis vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Kunden und Mitarbeitern. Gegenseitiges Vertrauen ist bei uns keine hohle Phrase, sondern wird wirklich gelebt. Das gilt in Kunden- ebenso wie in Mitarbeiterbeziehungen. Wir möchten ja engagierte, unabhängig denkende und handelnde Mitarbeiter zu den Kunden schicken können. Das setzt einen Vertrauensvorsprung voraus.

Sie selbst sind bereits seit 16 Jahren für SWS tätig. Wenn Sie auf Ihre Laufbahn zurückblicken, die Sie an die Spitze des Datacenters geführt hat – was macht SWS als Arbeitgeber noch aus?

Charakteristisch für SWS ist Führung auf Augenhöhe. Das heißt, bei uns wird transparent kommuniziert, sodass Mitarbeiter stets in der Lage sind, mitzudenken und mitzuentcheiden. Das ist auch die Voraussetzung, um Verantwortung übernehmen zu können. Eine weitere ist, dass Mitarbeiter keine Angst vor Fehlern haben müssen. Darüber hinaus ist es wichtig, Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten. Aufgrund unserer Kundenstruktur, die von Betrieben mit 30 Computerarbeitsplätzen bis hin zu Unternehmen mit 10.000 Anwendern reicht, kann man sich bei uns in Projekten weiterentwickeln. Ergänzt wird dies durch fachliche Schulungen.

Sie sind als technischer Consultant und Head of Datacenter auch für das Recruiting mitverantwortlich – eine eher ungewöhnliche Kombination, oder?

Nicht für SWS. Auch das ist eine Besonderheit bei uns. Je nach Eignung und Interesse können Mitarbeiter auch in andere als ihrem Profil entsprechende Aufgabenbereiche hineinwachsen. Wir haben zum Beispiel einen Fachinformatiker, der nach vielen Jahren im Außendienst die Rolle des Servicemanagers übernommen hat. Auch die Teamleiterfunktion setzt bei uns keine bestimmte formale Qualifikation voraus. Entscheidend sind Persönlichkeit, Talent und Motivation.

SWS ist auch ein Ausbildungsbetrieb. Welche Berufe kann man bei Ihnen lernen und wie sieht die Ausbildung aus?

Wir bilden Fachinformatiker, IT-Kaufleute und Fachkräfte für Bürokommunikation aus. Aktuell haben wir 18 Auszubildende. Vom ersten Tag an arbeiten sie am offenen Herzen, sie wer-

den von erfahrenen Kollegen zu Kunden mitgenommen und dürfen entsprechend ihrem Ausbildungsstand auch bestimmte Tätigkeiten selbstständig durchführen. Systematisch durchlaufen sie alle Abteilungen wie Datacenter, Server, Netzwerk und IT-Security. Nach etwa zwei Jahren können sie zwischen all unseren Fachrichtungen wählen. Schon während der Ausbildung fördern wir Begabungen und Interessen. So kann ein Azubi bei entsprechender Eignung auch schon im ersten Ausbildungsjahr an Herstellerschulungen teilnehmen.



„(...) bei uns wird transparent kommuniziert, sodass Mitarbeiter stets in der Lage sind, mitzudenken und mitzuentcheiden.“

Oliver Hien

SWS baut in Hauzenberg ein campusartiges Bürogebäude mit Konferenzbereich und Start-up-Kultur. Ist das eine bewusste Anlehnung an die großen IT-Konzerne des Silicon Valley?

In erster Linie ist es unsere Interpretation von Arbeitswelt 4.0. Aber die Silicon-Valley-Assoziation ist nicht falsch. In der IT-Branche vollzieht sich der Wandel noch schneller als in anderen Branchen. Um innovativ zu bleiben, brauchen wir den Austausch mit Start-ups. Den soll der Campus fördern. Er ist aber auch an eine neue Mitarbeitergeneration gerichtet. Eine Generation, die Mobilität und Flexibilität schätzt – und sich den Arbeitsplatz mehr oder weniger aussuchen kann. Wir wollen nicht nur technologisch Vorreiter sein, sondern auch Vorreiter in Sachen Arbeitskultur.

Interview: Stephanie Burger
Foto: Istvan Pinter

KONTAKT

SWS Computersysteme AG
Im Gewerbepark D 75
93059 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 20605-0
info@sws.de
www.sws.de



Member of ACP Group